

Seminare, Fortbildungen, Workshops
für Patienten, Heilberufler, Ärzte und Zahnärzte

Integrative Zahnheilkunde – Vorschau auf Nachhaltigkeit



Die Grundlage meiner zahnheilkundlichen Tätigkeit ist die klassische Behandlung, die um komplementäre Verfahren ergänzt wird.

Im Vordergrund steht die mögliche Beeinflussung des Organismus durch chronische Belastungen aus dem Kausystem.

Die integrative Betrachtung des Menschen geht davon aus, dass die Organsysteme in Wechselwirkungen zueinander stehen. Einzelne Beteiligte des Systems nehmen dabei Einfluss auf den Gesamt Ablauf, wie zum Beispiel im cranio-sakralen und Akupunktur-Meridian-System.

Die Wahrnehmung komplexer Zusammenhänge bewirkt einen veränderten Blickwinkel auf gesundheitsfördernde Lebensgestaltung, Prävention, Therapieversagen und individuelle zahnärztliche Behandlungskonzepte. Vom Kauorgan ausgehend, kann durch Zahn-Meridian-Organvernetzungen, Metall- und Materialintoxikationen sowie Kiefergelenks-Fehlfunktionen in Abhängigkeit von der individuellen Konstitution die Regulationsfähigkeit des Organismus geschwächt werden.

Immer häufiger konsultieren Patienten mit vordergründig nicht als kauorganbezogen erscheinenden Krankheitsbildern Zahnmediziner. Und immer häufiger überweisen Mediziner bei unklaren Symptomen, Befunden und konventionellem Therapieversagen chronisch erkrankte Patienten an Zahnärzte mit Akupunktur- und regulationsbiologischen Ausbildungen, mit dem Ziel, die häufig multifaktorielle Erkrankung auch unter ganzheitlich zahnärztlicher Sicht zu erfassen.

Falls vorhanden, bringen Sie zu einer Erstkonsultation bitte mit:

- Panorama-Röntgenbild Ihrer Zähne
- Ernährungsprotokoll von einer Woche
- Legierungsamen Ihrer Zahnmetalle
- Aktuelle Diagnoseberichte
- Zeitliche Aufstellung Ihrer Beschwerden

Praxis für Integrative Zahnheilkunde

Christoph Arlom, MSc – Zahnarzt
Calvinstraße 23
10557 Berlin
(S-Bahn Bellevue)

Telefon: 030 391 22 28
Fax: 030 39 10 30 62

E-Mail: info@arlom.de
www.arlom.de

Praxis für Integrative Zahnheilkunde

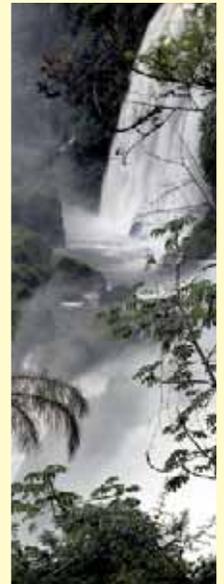
Christoph Arlom
MSc – Zahnarzt

Klassische Zahnheilkunde

- Implantologie
- Parodontologie
- Metallfreie Prothetik
- Digitales Röntgen
- Funktionsanalyse
- Individualprophylaxe
- Präventions-Check-up

**Ganzheitlich-systemische
Mundraumsanierung**

- Akupunktur, Neuraltherapie
- Zahnärztl. Homöopathie
- Materialdiagnostik
- Meridianbefund
- Detoxifikation



Behandlung

Ästhetisch-metallfreier Zahnersatz – Keramik, Zirkonoxid

Aus Zirkondioxid-Blöcken werden mittels CAD/CAM-Technik Brückengerüste gefräst. Aufgrund der hohen Biegefestigkeit des Materials sind metallfreie Brücken mit großer Spannweite herstellbar.

Komplexe kombinierte prothetische Versorgungen können nicht immer metallfrei hergestellt werden.

Chirurgische Eingriffe erfolgen unter Berücksichtigung der individuellen Konstitution. Eine integrative Begleittherapie und Medikation sind Bestandteile der Behandlung.

Detoxifikationstherapie (phytopharmakologisch und elektrophysikalisch)

Systemische Zahnfleischbehandlung / Parodontologie unter Einbeziehung naturheilkundlicher Diagnostik und Therapie

Topas: Test zur Bestimmung von toxischen Belastungen, die von Zähnen ausgehen

Implantologie

Implantate dienen zur Befestigung von fest sitzendem und/oder herausnehmbarem Zahnersatz. Voraussetzungen für eine Implantation sind ein entzündungsfreier Kieferknochen und ein intaktes Immunsystem.

Zirkondioxid-Implantate ermöglichen eine vollkommen metallfreie Versorgung.



Metalle in der Zahnheilkunde

Zahnfüllungen und Zahnersatz aus unterschiedlichen Legierungen können bei saurem Speichel zu einem Stromfluss im Mund des Patienten führen. Dabei korrodieren die Metalle mit negativeren Lösungspotenzialen.

Dieser Mechanismus ist von Bedeutung für die Abwanderung von Metall-Ionen in den Organismus mit sich anschließender Ansammlung in Gewebespeichern.

Die Effekte können zwischen unterschiedlichen Legierungen, Amalgam und Titan auftreten. Durch Spannungspotenziale verursachte Ionenwanderung kann eine Belastung nervaler Strukturen und der Grundsubstanz, allergische Reaktionen und Unverträglichkeiten bewirken.

Jede Spannungsdifferenz zwischen verschiedenen Legierungen bedingt ein elektrisches Feld, dessen Wirkung unberechenbar ist. Das zentrale Nervensystem ist dem dauerhaft ausgesetzt. Das kann zu Empfindungsstörungen wie Kopfschmerzen, Migräne, Schlafstörungen und Konzentrationsschwäche führen.

Mundakupunktur

Den Zähnen und ihrer Umgebung (Odonton) sind Mundakupunkturpunkte zugeordnet. Diese repräsentieren Bezüge zu den Meridianen. Meridiane sind in der traditionellen chinesischen Medizin die zusammenfassende Bezeichnung für Akupunkturpunkte verbindende Leitbahnen. Als Odonton ist ein Zahn mit seiner morphologischen Umgebung und seiner physiologischen Funktion zu verstehen. In Abhängigkeit von der individuellen Immuntoleranz und einer Latenzzeit können devitale Zähne, Leerkieferostitiden, Implantate, wurzelspitzenresizierte und wurzelkanalbehandelte Zähne über Odonton-Meridianvernetzungen den Organismus anderen Ortes beeinflussen.

Eine diagnostische Mund-Akupunktur kann Aufschluss darüber geben, inwieweit odontogene Ursächlichkeiten an Missempfindungen oder manifestierten Erkrankungen beteiligt sind. Eine Kombination von Ohr-, Mund-, Körper- und/oder Schädelakupunktur kann den Therapieerfolg verbessern.

Kiefergelenk / Craniomandibuläre Dysfunktion

Das Kauorgan – bestehend aus Zähnen, Zahnhalteapparat, Ober- und Unterkiefer, Zunge, Kaumuskulatur und Kiefergelenk – ist im Gesunden eine harmonische Funktionseinheit.

Belastungen durch einen Vorkontakt an Füllungen, Kronen oder Brücken, nächtliches Zähneknirschen, Zahnfehlstellungen, Parodontalerkrankungen und psychische Belastungen führen zu Störungen in diesem System.

Geringste Abweichungen beeinträchtigen das sensible und komplex funktionierende Kausystem mit seinen umgebenden Strukturen. Dauert die Belastung lange an und sind die körpereigenen Möglichkeiten der Kompensation ausgeschöpft, manifestieren sich Schmerzzustände (Craniomandibuläre Dysfunktion – CMD).

Solche Störungen können sich über das Kiefergelenk auf den Kopf-, Hals-, Nackenbereich, die Wirbelsäule, das Iliosakralgelenk (Becken/Hüfte) und somit auf die Gesamtstatik des Körpers auswirken.

Ebenfalls können Blockaden im craniosakralen System und den das Kiefergelenk passierenden Meridianen korrespondierende Strukturen belasten. Auch Ohrgeräusche (Tinnitus) werden in Zusammenhang mit Dysfunktionen im Kiefergelenk gebracht.

Akupunktur, Neuraltherapie, Homöosiniatrie und pflanzenheilkundliche Behandlung können neben klassischer Schienentherapie zumindest Schmerzspitzen harmonisieren oder zur vollständigen Heilung beitragen.

